

Wozu die Kirche gut ist

Manche werden vielleicht sagen, **die Kirche soll sich für die sozialen Belange einsetzen.** Sie soll Menschen helfen, die in Not sind. Papst Franziskus z. B. will eine Kirche, die für die Armen da ist.

Andere wieder meinen, **die Kirche ist für den Erhalt der Werte in der Gesellschaft zuständig.** Sie soll vor allem auch im Religionsunterricht den jungen Menschen Werte, christliche Werte, vermitteln.

Das ist zweifelsohne alles richtig und wichtig. Ich möchte aber noch eine andere, gewichtigere Antwort nennen: **Die Kirche gibt es, sie ist vor allem dazu da, um den Menschen Gott zu zeigen und ihnen zu helfen, an diesen Gott zu glauben, auf ihn zu hoffen und ihn und die Menschen zu lieben.**

Die Kirche ist deshalb kein bloßer Verein, wo immer etwas los sein muss, um die Menschen durch diverse Aktivitäten und Veranstaltungen „bei der Stange“ und bei guter Laune zu halten. Die Kirche ist auch keine bloße Organisation, kein bloßer Apparat und keine bloße Vereinigung für religiöse oder humanitäre Zwecke.

Die Kirche ist vor allem und zuallererst eine Gemeinschaft, die Gemeinschaft von Menschen, die an Gott glauben, der die Liebe ist.

Diese Liebe Gottes ist in seinem Sohn Jesus Christus offenbar geworden. Gott ist in seiner Liebe zu uns Menschen soweit gegangen, dass er seinen Sohn Jesus Christus für uns ans Kreuz nageln hat lassen. Jedes Kreuz und jede Darstellung des Gekreuzigten erinnern uns daran.

Und dieser Jesus Christus ist nicht tot. Er ist auferstanden und lebt. Er lebt bei Gott im Himmel und in der Kirche, seiner Kirche. Sie ist der Raum, den uns Christus in der Geschichte anbietet, um ihm auch heute noch begegnen zu können. (vgl. Weltbischofssynode 2012, Nr. 3).

In besonderer Weise ist Christus unter uns, wenn wir zusammen sind, um die heilige Messe zu feiern. Da ist er es, der zu uns spricht, mit uns das Mahl feiert und in der Kommunion in den Gestalten von Brot und Wein zu uns kommt, um uns zu verwandeln und uns zu Menschen zu machen, die so wie er, Jesus, mit und für Gott und die anderen da sind und leben; um uns so auch zu lebendigen Gliedern seines Leibes, zur Kirche, zu formen.

Diesen Gott der Liebe, der in der Kirche lebt und wirkt, in Wort und Tat glaubhaft zu verkünden und zu bezeugen, ist unsere erste und wichtigste Aufgabe, die wir als Kirche haben. (P. Benedikt XVI.) Neuevangelisierung sagt man heute auch dazu.

Es genügt nicht, dass wir in der Kirche bloß **i r g e n d - e t w a s** tun. Wir müssen das tun, was **Jesus Christus, der Herr und Gründer der Kirche**, wollte. Er wollte und will, dass wir **den Menschen das Evangelium verkünden, diese froh- und freimachende Botschaft, dass da ein Gott ist, der die Liebe ist, und der von uns Menschen, seinen Geschöpfen, nichts anderes will, als dass auch wir ihn und einander lieben.**

So und nur so helfen wir den Menschen, auch richtig zu leben, zum „Leben in Fülle“ (Joh 10,10).

Erich Seifner,
Schulamtsleiter und Stadtpfarrer in Oberwart

(Erschienen in „martinus“ Nr. 37, 15. Sept. 2013, S. 9)

KIRCHE

heißt im Griechischen „*ekklesia*“ = die Herausgerufenen.

Gemeint ist, wir, die Christen, sind die aus allen Völkern Herausgerufenen und gehören durch die Taufe zum Leib Christi.

Christus ist, wie der Apostel Paulus sagt, das Haupt des Leibes. Der Leib aber ist die Kirche: wir, die Christen. (vgl. Kol 1,18a)